

**Otto-Friedrich-Universität Bamberg**Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre
insb. Wirtschaftspolitik*Dr. Felix Stübben***Klausur „Einführung in die VWL“**

im WS 2018/19

HINWEIS: Es sind **sämtliche Aufgaben** zu bearbeiten. Die mögliche Gesamtpunktzahl beträgt somit 50 Punkte. Die reguläre Bearbeitungszeit ist eine Stunde (60 Minuten).

Bei der Bearbeitung dürfen neben einem nicht programmierbaren Taschenrechner keine Hilfsmittel verwendet werden!

- Aufgabe 1 (20 Punkte) – Single Choice Aufgaben zur Veranstaltung
- Aufgabe 2 (20 Punkte) – Mikroökonomie
- Aufgabe 3 (10 Punkte) – Makroökonomie

Hinweise zur Bearbeitung:

- Auf jedem Blatt den **Namen** eintragen.
- **Keine** zusätzlichen Lösungsblätter benutzen. Nutzen Sie den Platz nach den jeweiligen (Teil)Aufgaben! Notfalls die **Rückseite** verwenden und darauf verweisen!
- Lösungen unmittelbar im **Anschluss** an die einzelnen Teilfragen darstellen!
- Antwort und Begründung **kurz und präzise** darstellen!
- Blätter **nicht trennen!**
- Blätter auf Vollständigkeit prüfen (8 Blätter)!

Viel Erfolg!

Aufgabe 1 (20 Punkte) – Single Choice Aufgaben zur Veranstaltung

Nur jeweils **eine** der Antworten ist **richtig**. Bitte kreuzen Sie diese jeweils in Spalte 3 (grau hinterlegt) an! Eine richtige Antwort ergibt 1,5 Punkte. Bei falscher Antwort, Mehrfachankreuzung oder keiner Antwort erhält man 0 Punkte.

Fragen	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
1) Bei $p^a = 1 + \frac{1}{5}x$ und $p^n = 5 - \frac{1}{5}x$ resultiert aus einem Höchstpreis von $p = 2...$	a) ein Nachfrageüberschuss von 0	
	b) ein Nachfrageüberschuss von 5	
	c) ein Nachfrageüberschuss von 10	
	d) ein Nachfrageüberschuss von 15	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
2) Unter einem Polypol versteht man...	a) einen Wettbewerbsmarkt mit vielen Anbietern und Nachfragern	
	b) einen Markt mit wenigen Anbietern und vielen Nachfragern	
	c) einen Markt mit vielen Anbietern und wenig Nachfragern	
	d) einen Markt mit wenigen Anbietern und wenigen Nachfragern	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
3) Bei einer Kostenfunktion von $K(x) = 10 + 2x$ gilt...	a) die Grenzkosten sind konstant	
	b) die Grenzkosten nehmen mit steigender Produktionsmenge zu	
	c) die Grenzkosten hängen u.a. von der Höhe der Fixkosten ab	
	d) die Durchschnittskosten betragen 2	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
4) Für den sog. Gini-Koeffizienten gilt...	a) bemisst sich als Fläche zwischen der Gleichverteilungskurve und der tatsächlichen Lorenzkurve	
	b) ist in erster Linie ein Maßstab für die Armut in einem Land	
	c) misst die Verteilung der Einkommen zwischen Arbeit und Kapital	
	d) je höher der Wert desto ungleichverteilter sind die Einkommen	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
5) Ein Mindestlohn unter dem Gleichgewichtslohn führt zu...	a) einer steigenden Konsumentenrente	
	b) einer steigenden Produzentenrente	
	c) einer steigenden Gesamtwohlfahrt	
	d) höherer Arbeitslosigkeit	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	


Fragen	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
6) Folgende Aufgabengebiete werden der Distributionsfunktion des Staates zugerechnet...	a) Wettbewerbspolitik	
	b) Bereitstellung öffentlicher Güter	
	c) Bildungspolitik	
	d) Umweltpolitik	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
7) „Keynesianische Arbeitslosigkeit“ lässt sich lediglich abbauen durch...	a) Generierung zusätzlicher Nachfrage	
	b) Einschränkung staatlicher Ausgaben	
	c) Reallohnsenkungen	
	d) Erhöhung der (marginalen) Sparquote	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
8) Ein Gut von dessen Konsum man nicht ausgeschlossen werden kann und bei welchem keine Rivalität im Konsum herrscht, nennt man auch...	a) (reines) öffentliches Gut	
	b) unreines öffentliches Gut in Form eines Allmende-Gutes	
	c) unreines öffentliches Gut in Form eines Club-Gutes	
	d) privates Gut	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
9) Folgende Arbeitslosenart wird der sog. „strukturellen“ Arbeitslosigkeit zugerechnet...	a) friktionelle Arbeitslosigkeit	
	b) konjunkturelle Arbeitslosigkeit	
	c) institutionelle Arbeitslosigkeit	
	d) Sockelarbeitslosigkeit	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
10) Makroökonomik: Die Steigung der gesamtwirtschaftliche Nachfragekurve nimmt zu durch...	a) steigende Steuern	
	b) eine abnehmende (marginale) Sparquote	
	c) höheren autonomen Konsum	
	d) sinkende Staatsausgaben	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Single Choice Aufgabe 11:

Gegeben sei folgendes Spiel in Normalform:


Mann \ Frau	Kino	Theater
Kino	1 / 3	0 / 0
Theater	0 / 0	3 / 1

1) Für dieses Spiel der Aufgabe 11 gilt demnach:

Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	
a) Es existiert kein Nash-Gleichgewicht	
b) Es existiert ein Nash-Gleichgewicht	
c) Es existieren zwei Nash-Gleichgewichte	
d) Es existieren drei Nash-Gleichgewichte	
e) Es existieren vier Nash-Gleichgewichte	

Bitte kreisen Sie ggf. die Nash-Gleichgewichte in obiger Matrix ein!

2) Für (dasselbe) Spiel der Aufgabe 11 gilt demnach zudem:

Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	
a) Es existiert kein Paretooptimum	
b) Es existiert ein Paretooptimum	
c) Es existieren zwei Paretooptima	
d) Es existieren drei Paretooptima	
e) Es existieren vier Paretooptima	

Bitte streichen Sie ggf. die Zellen mit Paretooptima in obiger Matrix durch!

3) Wie lautet im Spiel der Aufgabe 11 die dominante Strategie der beiden Spieler:

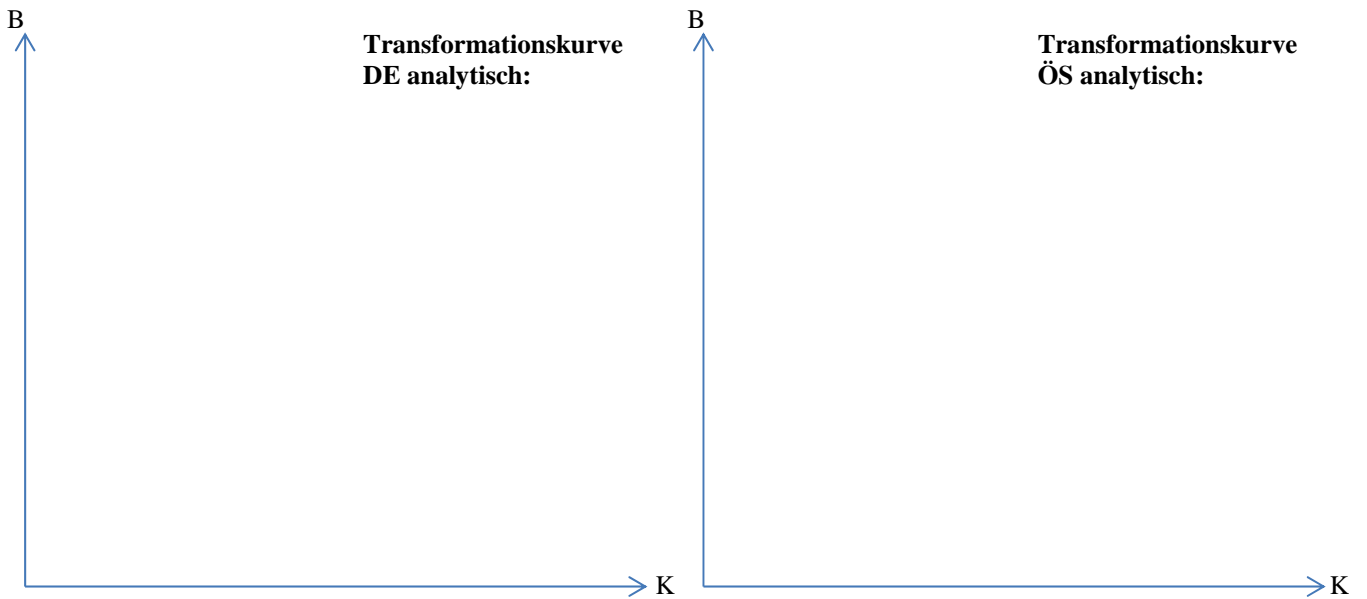
Frau:

/ Mann:

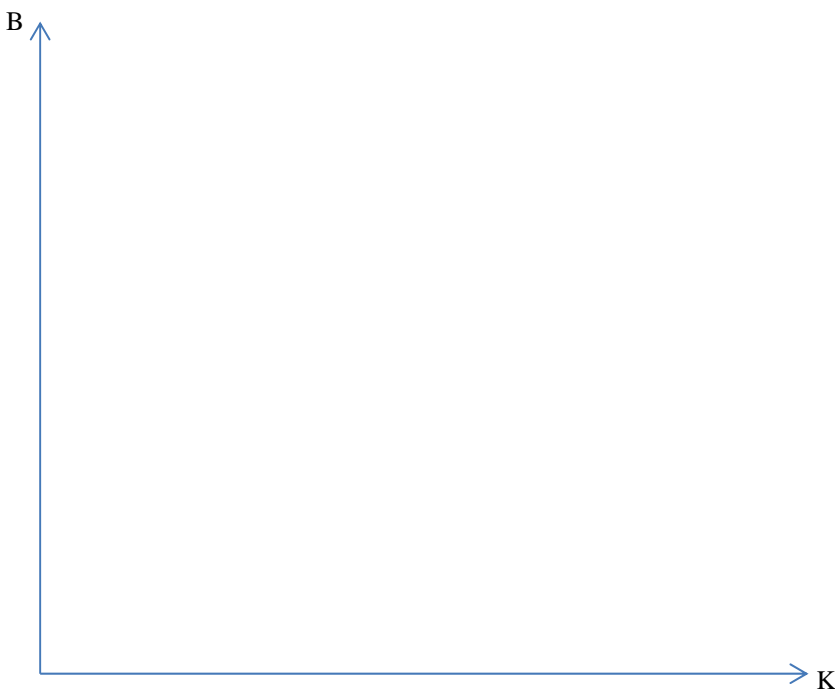
Aufgabe 2 (20 Punkte) – Mikroökonomie

2.1 Deutschland (DE) und Österreich (ÖR) stellen jeweils Bier und Käse her. In DE kann ein Arbeitnehmer maximal 50 Fässer Bier oder aber 25 Laib Käse am Tag produzieren. In ÖR sind es 30 Fässer Bier oder 20 Laib Käse pro Tag pro Arbeiter. In beiden Ländern gibt es 1.000 Arbeitnehmer. *Ohne* Freihandel werden in DE 30.000 Fässer Bier und 10.000 Laib Käse, in ÖS 15.000 Fässer Bier und 10.000 Laib Käse hergestellt.

a) Stellen Sie die Transformationskurven der beiden Länder in der Ausgangssituation (*also ohne Freihandel*) grafisch dar und zeichnen Sie die konkreten Produktionsmengen laut Angabe ein. Stellen Sie zudem die Transformationskurven *analytisch* auf.



b) Stellen Sie nun die gemeinsame Transformationskurve der beiden Länder *bei effizienter Arbeitsteilung* grafisch dar (*vollständige Beschriftung nicht vergessen!*).



- c) Tragen Sie in folgender Matrix die **komparativen** Kosten für die beiden Länder ein. Welches Produkt sollte demnach von welchem Land bevorzugt produziert werden?

	Deutschland	Österreich
Für ein zusätzliches Fass Bier		
Für einen zusätzlichen Laib Käse		

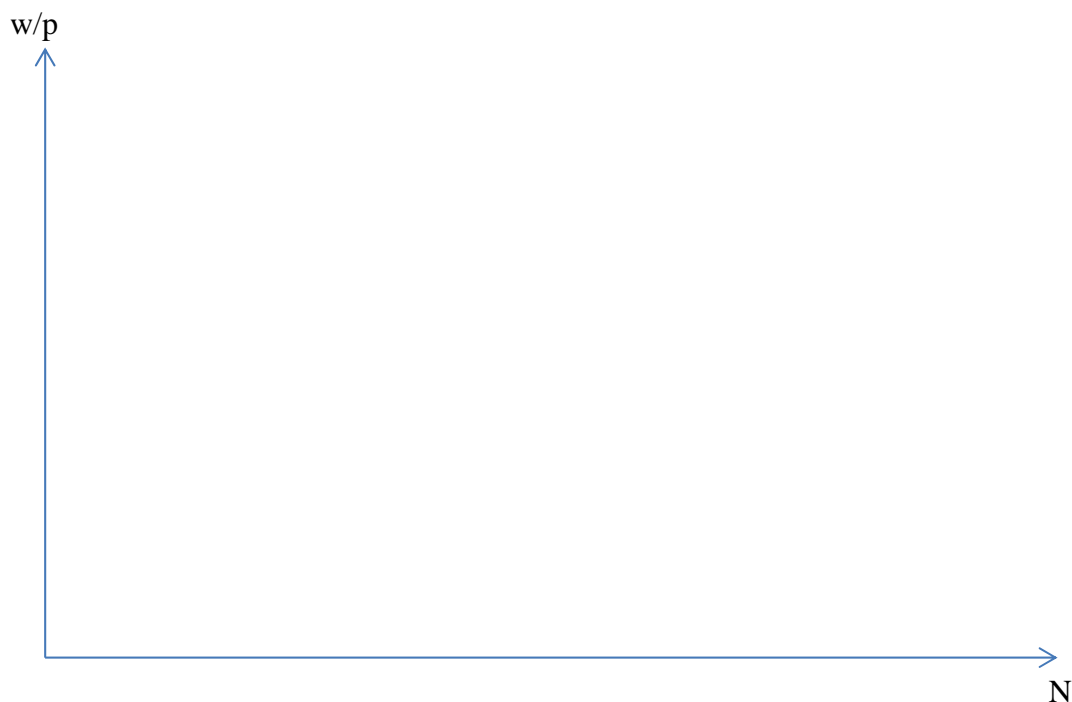
DE produziert:

ÖS produziert:

- d) Gehen Sie davon aus, dass beide Länder bei Freihandel die gleiche Menge an Käse konsumieren möchten wie in der Ausgangssituation ohne Freihandel. Zeigen Sie, welcher Wohlfahrtsgewinn (*in Einheiten Fässer Bier*) durch den Freihandel möglich wird.

2.2 Auf dem Arbeitsmarkt herrscht vollkommene Konkurrenz. Die Arbeitsnachfrage der Unternehmen lautet $N^n = 150 - 3\frac{w}{p}$. Das Arbeitsangebot der Arbeitnehmer lautet $N^a = 2\frac{w}{p}$, wobei N die Beschäftigungsmenge und $\frac{w}{p}$ den Reallohn darstellen.

- a) Berechnen Sie den markträumenden (Real)Lohnsatz und die Beschäftigungsmenge.
- b) Den Arbeitnehmern gelingt es einen *Mindestlohn* von 40 € durchzusetzen. Berechnen Sie die aus dem Mindestlohn resultierende neue Beschäftigungsmenge sowie den resultierenden Angebotsüberschuss.
- c) Stellen Sie die Situation der Teilaufgaben a) und b) inkl. sämtlicher Ergebnisse anhand einer geeigneten Graphik dar und *kennzeichnen* Sie dabei die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberrente *bei Mindestlohn*.



Aufgabe 3 (10 Punkte) – Makroökonomie

Eine geschlossene Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität sei beschrieben durch folgendes Gleichungssystem:

- Konsum: $C(Y^d) = 170 + 0,8Y^d$
- Investitionen: $I = 100 - 5i$
- Staatsausgaben: $G = 100$
- Steuer: $T = 0,2Y$
- Verfügbares Einkommen: $Y^d = Y - T$

a) Berechnen Sie das Gleichgewichtseinkommen Y^* für einen Zinssatz von $i = 2$.

b) Wie muss der Staat seine Ausgaben (G) anpassen, damit bei einem neuen Zinssatz von $i = 4$ **und** zugleich einem neuen Einkommensteuersatz von 0,25 das Gleichgewichtseinkommen Y^* aus Teilaufgabe a) wieder erreicht wird?

c) Wie *ändert* sich der Budgetsaldo des Staates von Teilaufgabe a) zu Teilaufgabe b)?